

## ***Erläuterungen, Maßnahmen und Hinweise***

Bei einem Verbandwechsel kann es aus unterschiedlichen Gründen zu Infektionsübertragungen und Keimverschleppungen kommen, indem

- Hautflora oder Atemtröpfchen des Personals auf die Wunde übertragen werden,
- kontaminierte Instrumente, Wundauflagen oder Medikamente übertragbare Keimpotentiale bilden oder
- von kontaminierten oder infizierten Wunden ausgehend, Keime auf weitere Klienten übertragen werden

Beim Umgang mit Wunden und bei der Durchführung von Verbandwechseln sind daher folgende **Regeln** zu beachten:

- Der Umgang mit Wunden und die Durchführung von Verbandwechseln verlangt geschultes Personal, bzw. eine (n) ausgebildeten Wundexpertin/Wundexperten.
- Für Kontakte mit Wunden bzw. mit benutzten Verbandmaterialien sind zumindest Schutzhandschuhe notwendig. Für eine Berührung der Wunde mit der Hand müssen die Handschuhe steril sein.
- Alle mit der Wundfläche in Berührung kommenden Gegenstände, Medikamente und Spüllösungen müssen steril zu Anwendung kommen.
- Verbände sollten so bemessen sein, dass die zu erwartenden Sekretmengen aufgenommen werden können, ohne dass vor dem nächsten Wechsel zu einer Durchfeuchtung kommt.
- Aufwändige Verbandwechsel sollten zu zweit, mit der Rollenverteilung Durchführender und Assistent, durchgeführt werden.<sup>1</sup>

---

## ***Begründung***

Das Vorhandensein chronischer, kolonisierter Wunden gehört zum Alltag von Alten- und Pflegeeinrichtungen. Da sie Möglichkeiten von direkten und indirekten Kontaktübertragungen bieten, müssen Maßnahmen des Personal- und Klientenschutzes umgesetzt werden.

---

<sup>1</sup> KRINKO „Infektionsprävention in Heimen“ / 2005 / Kap. 5.2 und 6.4.1

[http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Heimp\\_Rili.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Heimp_Rili.pdf?__blob=publicationFile)